

FACTSHEET 6 – Mai 2019

Kompetenzentwicklungen bei Mädchen und Jungen in den Institutionen von EQUALS

EQUALS IST EIN ZUSAMMENSCHLUSS VON ENGAGIERTEN SOZIALPÄDAGOGISCHEN INSTITUTIONEN, DIE DAS EQUALS-TOOL ZUR INSTITUTIONSINTERNEN QUALITÄTSSICHERUNG UND VERLAUFS-DOKUMENTATION NUTZEN UND DIE DABEI GEWONNENEN DATEN WISSENSCHAFTLICHEN AUSWERTUNGEN ZUR VERFÜGUNG STELLEN.

METHODE

FRAGESTELLUNG & STICHPROBE

Fragestellung: Unterscheiden sich die Mädchen und die Jungen in den sozialpädagogischen Einrichtungen in ihren allgemeinen Kompetenzen? Und gibt es Unterschiede in deren Entwicklungen über den Verlauf hinweg?

Stichprobe: 288 Kinder & Jugendliche (Mädchen: n=89; Jungen: n=199) im Alter von 7 bis 24 Jahre aus 22 sozialpädagogischen Institutionen mit mehrmaligen Kompetenzeinschätzungen.

Methode: Die Veränderungen von Mädchen und Jungen zwischen der Einschätzung (t1) und der letzten Einschätzung (t2) wurden anhand eines allgemeinen linearen Modells mit Messwiederholung verglichen. Zwischen t1 und t2 lagen im Schnitt 14.2 Monate. Im Modell wurde der mögliche Einfluss dieses Zeitraums sowie des Alters der KlientInnen statistisch kontrolliert.

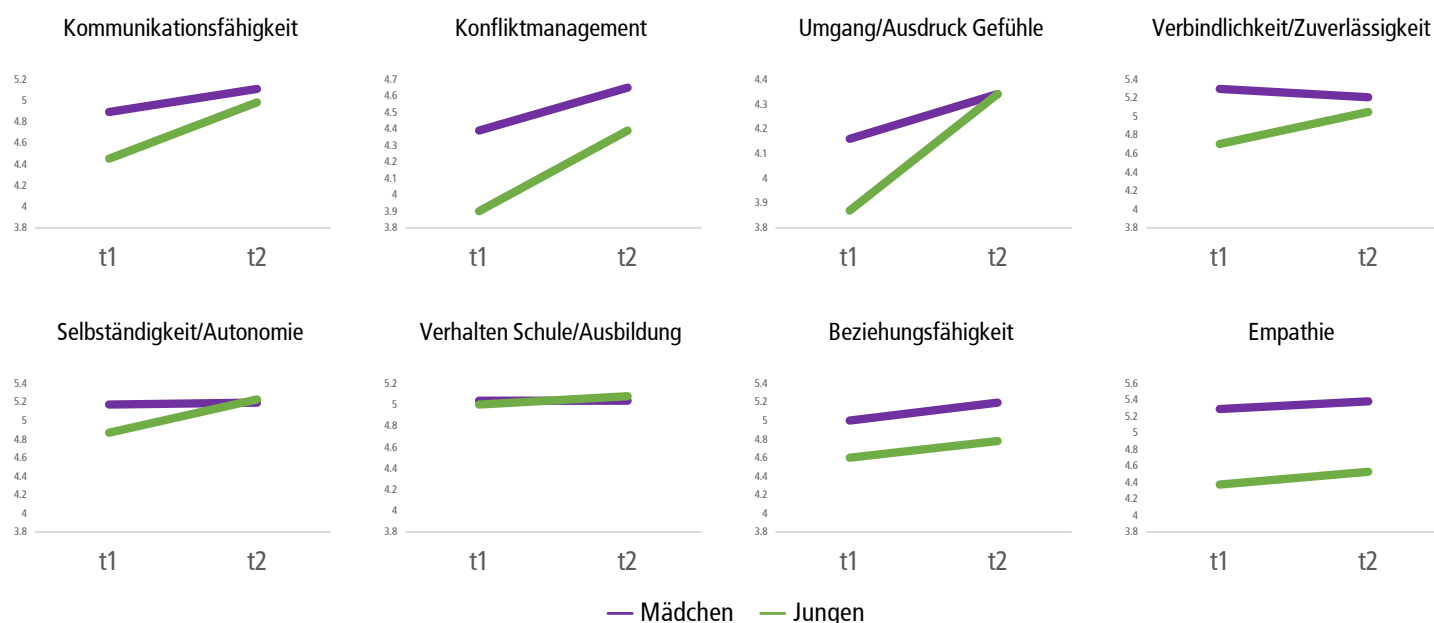
ERGEBNISSE

MÄDCHEN BRINGEN MEHR KOMPETENZEN MIT – JUNGEN WEISEN MEHR FORTSCHRITTE AUF

Mädchen werden beim ersten Messzeitpunkt oft als kompetenter eingeschätzt. In den Bereichen Beziehungsfähigkeit und Empathie ist der vergleichsweise höhere pädagogische Bedarf der Jungen statistisch signifikant.

Im Verlauf der Platzierungen kommt es über alle KlientInnen hinweg zu einer positiven Kompetenzentwicklung. Nach Kontrolle der Einflussvariablen bleibt die Verbesserung in der Beziehungsfähigkeit statistisch signifikant.

Die Jungen machen in vier Bereichen signifikant grössere Fortschritte als die Mädchen und holen auf: Kommunikationsfähigkeit, Konfliktmanagement, Zuverlässigkeit, Selbständigkeit/Autonomie.



EQUALS